



Zweckverband und Pepcom verkünden Vollerschließung

46 Gemeinden erhalten Glasfasernetz

12.01.2018, Lütjenburg/Berlin. Mit Spannung erwartet wurde die Verbandsversammlung des Zweckverbands für Breitbandversorgung im Kreis Plön: Die Bürgermeister der 46 Mitgliedsgemeinden trafen sich am Vorabend in Grebin, um den Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 zu beschließen – immerhin bis zu 27 Mio. Euro plant der Zweckverband im laufenden Jahr in die Verlegung von ca. 660 Kilometer Glasfaser im über 13.000 Haushalte umfassenden Zweckverbandsgebiet zu investieren.

In erster Linie interessierte die Anwesenden jedoch das Fazit der 10-monatigen Vorvermarktungsphase: Haben es alle Gemeinden geschafft, die erforderliche Mindestanschlussquote von 55 Prozent zu erreichen? Wie steht es um Behrendorf - die letzte Verbandsgemeinde, die in 2017 noch keinen Erfolg vermelden konnte?

Volker Schütte-Felsche, Vorstandsvorsteher des im Jahr 2014 gegründeten Zweckverbands, kam in seiner Eingangsrede direkt auf den Punkt: „Wir können mit großer Erleichterung verkünden, dass alle Gemeinden ausgebaut werden. Der Zweckverband hat somit sein Ziel erreicht, den Anschluss aller 46 Gemeinden an das kommunale Glasfasernetz zu gewährleisten. Wir haben eine Gesamtanschlussquote von über 60 Prozent erzielt, das ist ein hervorragendes Ergebnis.“

Somit kann auch Behrendorf aufatmen – in der Gemeinde fehlten vor Weihnachten trotz Verlängerung noch ca. 30 Verträge. Schütte-Felsche: „Der Fall Behrendorf ist ein gutes Beispiel für einen wesentlichen Erfolgsfaktor unseres Projekts: Wenn es eng wird, ziehen alle an einem Strang. Das Thema Breitband ist kein Selbstläufer. Nur durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Zweckverband als Eigentümer, der Firma pepcom als Betreiber und den Gemeinden vor Ort konnten wir die Herausforderungen der Vorvermarktungsphase meistern.“ Behrendorf hatte die Weihnachtszeit genutzt, um die fehlenden Verträge aufzubringen und sich somit aus eigener Kraft den Anschluss an das Netz des Zweckverbands zu sichern. Auch Blekendorf gelang vor Jahresende noch der Sprung auf den rollenden Glasfaserzug.

Was Anfang des Jahres 2017 vor 100 Gästen auf der ersten Testveranstaltung in Nettelsee begann, entwickelte sich bereits wenige Wochen nach Vertragsschluss zu einer der größten Breitbandkampagnen des Landes Schleswig-Holstein: In 50 Informationsveranstaltungen haben sich über 4.500 Interessenten über die Vorzüge des regionalen Breitbandnetzes und das Produktangebot der pepcom informiert. Das Konzept des Zweckverbands setzte stark auf den kommunalen Charakter des Projekts und auf die Erreichbarkeit vor Ort. So hatten Interessenten die Möglichkeit, sich in insgesamt über 230 lokalen Bürgersprechstunden persönlich beraten zu lassen – über 5.000 Bürgerinnen und Bürger haben diese Gelegenheit genutzt.

„Es ist gut, dass sich die Bürger nicht irritieren ließen, als in einigen Ortschaften mitten in der Entscheidungsphase plötzlich angekündigt wurde, dass auch das Kupfernetz ausgebaut werden solle. Dessen technische Möglichkeiten sind stark begrenzt und werden mit zukünftigen Anforderungen nicht Schritt halten. Auch gesamtwirtschaftlich betrachtet kann man in Frage stellen, ob weitere Investitionen in diese alte Technologie sinnvoll sind. Unsere Aufgabe ist es, die Zukunftsfähigkeit

unserer Region in Sachen digitaler Infrastruktur zu sichern - und das geht nur mit einem Glasfasernetz“, so Schütte-Felsche.

Zu den nächsten Schritten äußerten sich Zweckverband und pepcom wie folgt: Noch im Januar soll in der Gemeinde Pohnsdorf der erste Anschluss erfolgen. Bereits im Dezember wurde dort der erste sog. PoP (Point of Presence) gesetzt, der den Anschluss an die Backbonetrasse ermöglicht. Bis zum Spätsommer 2018 sollen die Tiefbauarbeiten im 21 Gemeinden umfassenden ersten Teilabschnitt erledigt sein. Im Frühjahr 2018 beginnt die Erschließung im zweiten Teilabschnitt mit 5 Gemeinden, deren Abschluss bis Jahresende geplant ist. Sodann frei gewordene Ressourcen werden auf den Ausbau des dritten und vierten Teilbereichs verlagert.

Die pepcom GmbH hatte sich im Jahr 2016 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung für Errichtung und Betrieb des im Eigentum des Zweckverbands verbleibenden Glasfasernetzes gegen eine Vielzahl von Wettbewerbern durchgesetzt und dem Zweckverband ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept für den Ausbau von 95 Prozent aller Haushalte des Verbandsgebiets präsentiert. Der Zweckverband arbeitet parallel weiter an Lösungen zur Erschließung der letzten Außenbereiche, bittet jedoch um Geduld: „Wir haben im Rahmen der Feinplanung bereits über 200 Außenlagen anschließbar machen können und arbeiten mit Unterstützung unseres technischen Beraters weiter auf diesem Weg. Um wirklich 100 Prozent aller Haushalte anschließen zu können, würde es aber eines zweistelligen Millionenbetrages bedürfen; ein wirtschaftlicher Ausbau ist in diesen Bereichen nicht möglich. Dennoch möchten wir den Anwohnern dieser Adressen helfen und bemühen uns um mögliche Förderwege. Der Schwerpunkt liegt zunächst auf der Umsetzung des Projekts in der Bauphase, damit wir unser Ziel – die Erschließung aller Gemeinden bis 2019 – halten können“, erläutert Schütte-Felsche.

Weitere Stimmen zum Vorvermarktungsergebnis:

„Wir gratulieren dem Zweckverband und allen Bürgern zum erfolgreichen Abschluss der Vorvermarktungsphase. Es ist aus unserer Erfahrung nicht selbstverständlich, dass es jeder einzelnen Gemeinde gelingt, die Zielmarke zu erreichen, um sich für die Glasfasererschließung qualifizieren. Jetzt stehen wir in der Pflicht, den Wunsch der Bürger nach einer zukunftssicheren Breitbandversorgung mit gleicher Konsequenz zu erfüllen.“

Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer der pepcom GmbH

„Dass wir heute hier stehen, ist nicht zuletzt vielen im Ehrenamt tätigen Unterstützern zu verdanken, die mit hohem persönlichen Engagement und über viele Jahre hinweg an die Realisierbarkeit unseres Projekts geglaubt haben. Ihnen gilt heute unser besonderer Dank.“

Ulrike Raabe, Stellv. Vorstandsvorsteherin ZVBKP

„Mit einem starken Vorvermarktungsergebnis in die Bauphase zu starten und alle Gemeinden ausbauen zu können war ein ambitioniertes Ziel für ein Projekt dieser Größenordnung. Das schleswig-holsteinische Zweckverbandsmodell hat bundesweit Vorbildcharakter – und am Beispiel Plön kann man erkennen, warum. Die Menschen vor Ort für ein kommunales Breitbandprojekt zu begeistern, war unsere Hauptaufgabe im letzten Jahr. Das ist uns gelungen. Jetzt richten wir unseren Fokus auf die Bauphase, die schon im nächsten Jahr abgeschlossen sein wird.“

Daniel Schön, Projektleiter im Auftrag des Zweckverbands

„Fünf Tiefbauunternehmen mit zahlreichen Spezialisten arbeiten jetzt an der Umsetzung des Projekts. Immerhin sind im Kreis Plön mehr als 1.000 km Glasfaser zu verlegen. Die Dauer der Frostperiode birgt für ein Tiefbauvorhaben dieser Größenordnung zwar immer gewisse Risiken, wir gehen derzeit aber davon aus, dass unsere Terminplanung robust ist und wir insgesamt planmäßig abschließen werden.

Frank Hornberger, pepcom GmbH

--

Über den Zweckverband Breitbandversorgung im Kreis Plön

Im Jahr 2008 haben sich die Initiatoren des Zweckverbands Breitbandversorgung im Kreis Plön die Frage gestellt, was passieren muss, damit die Bewohner ländlicher Räume in puncto Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit nicht abgehängt werden. Mit der Errichtung eines kommunalen Glasfasernetzes wurde ein fortschrittliches Konzept entwickelt, dem bis zur Gründung im Jahr 2014 insgesamt 46 Zweckverbandsgemeinden gefolgt sind. Die Gemeinden des Kreises Plön werden mit der Fertigstellung des Netzes im Jahr 2019 bei der wichtigen Versorgung mit breitbandigem Internet eine der fortschrittlichsten Regionen Deutschlands bilden.